



Aus der Ratsstube

Text: Gemeindekanzlei

Traktanden Ortsbürgergemeindeversammlung, Freitag, 9. Juni 2023, Waldhaus Schiltwald:

Genehmigung Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 25.11.2022

1. Kenntnissnahme Rechenschaftsbericht 2022
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2022
3. Unbefristete Zuständigkeitserklärung der Finanzkommission der Einwohnergemeinde in den Belangen der Ortsbürgergemeinde
4. Unbefristete Zuständigkeitserklärung der Stimmenzählenden der Einwohnergemeinde in den Belangen der Ortsbürgergemeinde mit sofortiger Wirkung
5. Mitteilung und Verschiedenes

Traktanden Einwohnergemeindeversammlung, Freitag, 16. Juni 2023, Kindergartenareal

Genehmigung Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25.11.2022

1. Kenntnissnahme Rechenschaftsbericht 2022
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2022
3. Genehmigung Kreditabrechnungen Neuorganisation Entwässerung (Meteorwasser) im Gebiet Sagistrasse sowie Sanierungsarbeiten an der Sagistrasse
4. Bewilligung eines Verpflichtungskredits von Fr. 46'900.00 als Kostenbeteiligung der Gemeinde Schmiedrued an die Verlegung des Verbandskanals im Gebiet Wallenhof, Schöffland
5. Genehmigung des Austritts der Gemeinde Schmiedrued aus dem Regionalverband Suhrental RVS und Zustimmung zum Beitritt zum Regionalplanungsverband aargauSüd impuls
6. Mitteilungen und Verschiedenes

Baubewilligungen wurden erteilt an:

- Christoph Mauch, Löhren 84, Neubau Remise, Terrainveränderungen, 2. Teilentscheid
- Adrian Michel, Tilliacker 567, Neubau Ökominihaus-Siedlung auf Parzelle 1551, Tilliacker

Auftragsvergabe

Die Gemeindeversammlung vom 25. November 2022 hat der Anschaffung eines neuen Bauamtsfahrzeugs samt Lastkran und Schneepflug zugestimmt und den entsprechenden Verpflichtungskredit von brutto Fr. 275'000.00 genehmigt. Nach dem durchgeführten Auswahlverfahren ist der Auftrag für die Lieferung des Fahrzeugs und der Anbaugeräte an die Firma Sebastian Müller AG, AGRO Line, Rickenbach, erteilt worden.

Bauen ohne Baubewilligung

Der Gemeinderat hat bereits verschiedentlich darauf aufmerksam gemacht, dass auf unserem Gemeindegebiet immer wieder Baumassnahmen ausgeführt werden, die grundsätzlich bewilligungspflichtig sind. Die wesentliche Umgestaltung, Erweiterung oder Zweckänderung sowie die Beseitigung von Gebäuden setzt eine Bewilligung der zuständigen Behörde voraus (§ 59 Baugesetz). Umgestaltungen, Erweiterungen und Zweckänderungen sind im Sinne des Baugesetzes dann wesentlich, wenn für die geänderte Baute andere Bauvorschriften Anwendung finden, oder wenn sich erhöhte oder neue Auswirkungen (insbesondere Gefahren oder Nachteile) für die Nachbarschaft oder für die Öffentlichkeit (Erschliessung, Infrastruktur usw.) ergeben.

Unbedeutende innere Umgestaltungen wie z.B. Unterteilung eines Raumes, Einbau von Haushaltsapparaten sind ebenso wie der reine Unterhalt von Gebäuden nicht baubewilligungspflichtig (ausgenommen bei Kulturobjekten unter kantonalem Denkmalschutz oder teilweise bei Bauten ausserhalb der Bauzonen).

In § 49 der kantonalen Bauverordnung sind Bauten und Anlagen aufgeführt, die unter Vorbehalt abweichender Nutzungsvorschriften für bestimmte Schutzzonen, im ganzen Gemeindegebiet oder nur in den Bauzonen, keiner Baubewilligung bedürfen (z.B. Weidezäune, Feuerstellen, Satellitenempfangsanlagen [mit einer Fläche bis zu 0,5 m²], Einfriedungen bis zu 1,20 m Höhe, Anlagen der Garten- und Aussenraumgestaltung wie Fusswege,

Treppen, Brunnen usw.). Auch baubewilligungs-freie Bauten und Anlagen haben jedoch sämtliche Vorschriften einzuhalten. Selbst bei baubewilligungs-freien Vorhaben ist es daher sinnvoll, die Gemeindeverwaltung im Voraus zu informieren. Damit können viele Missverständnisse vermieden werden.

Stellt die Gemeinde fest oder gehen Meldungen ein, dass Bauten ohne Baubewilligung errichtet werden, fordert sie die Eigentümer auf, ein nach-trägliches Baugesuch einzureichen. Wird dieses be-willigt, ist die Angelegenheit baurechtlich erledigt. Allerdings muss mit einer Strafe (meist einer Busse) gerechnet werden. Bis jetzt hat der Gemeinderat Bussen mit grosser Zurückhaltung ausgesprochen. Nachdem aber der Wildwuchs mit Bauen ohne Baubewilligung anhält, sieht sich der Gemeinderat veranlasst, ab sofort auf die nachfolgend auszugs-weise zitierten Strafbestimmungen der kantonalen Baugesetzgebung zurückzugreifen und diese strikte anzuwenden:

§ 159 Verwaltungszwang

1 Wird durch die Errichtung von Bauten oder Anla-gen ohne Bewilligung, unter Verletzung einer sol-chen oder auf andere Weise ein unrechtmässiger Zustand geschaffen, so können die Einstellung der Arbeiten, die Einreichung eines Baugesuches so-wie die Herstellung des rechtmässigen Zustandes, insbesondere die Beseitigung oder Änderung der rechtswidrigen Bauten oder Anlagen angeordnet werden.

§ 160 Verwaltungsstrafen

1 Wer Bauten oder Anlagen ohne Bewilligung oder unter Verletzung einer solchen erstellt, wer ge-schützte Naturobjekte und Heimatschutzobjekte ohne Bewilligung oder unter Verletzung von Vor-schriften beseitigt, wer sonstwie diesem Gesetz, den gestützt darauf erlassenen Vorschriften, Ver-fügungen und Entscheiden zuwiderhandelt, wird mit Busse bis zu Fr. 50'000.00 bestraft.

2 Strafbar ist die vorsätzliche oder fahrlässige Wi-derhandlung, begangen durch Bauherren, Eigen-tümer, sonstige Berechtigte, Projektverfasser, Unternehmer und Bauleiter.

3 Erfolgt die Widerhandlung aus Gewinnsucht, so ist das Gericht an den Höchstbetrag der Busse nicht gebunden.

Invasive Neophyten

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen. Ursprüng-lich kamen diese bei uns nicht vor. Durch den Men-schen gelangten sie als Nutz- oder Gartenpflanzen zu uns oder wurden ungewollt eingeschleppt. Die meisten gebietsfremden Pflanzen sind eine Berei-cherung und gefährden weder Mensch noch Natur. Bei einem Teil von ihnen handelt es sich jedoch um invasive Neophyten. Diese fallen durch ihren üppi-gen Wuchs, ihre schnelle Verbreitung und die Ver-drängung der einheimischen Arten auf. Invasive Neophyten können gesundheitliche Probleme, Schäden an der Infrastruktur oder Einbussen in der Land- und Forstwirtschaft verursachen.

Um die Verbreitung der invasiven Neophyten zu verhindern, ist die korrekte Entsorgung wichtig. Die sicherste Entsorgung der Pflanzen geschieht in den meisten Fällen über den Kehricht. Der Kanton Aar-gau stellt neu allen Gemeinden Neophytensäcke zur korrekten Entsorgung der Neophyten zur Ver-fügung. Die Säcke können bei der Gemeindever-waltung bezogen und an den gleichen Orten für die Abholung durch die Kehrichtabfuhr deponiert wer-den wie der Hauskehricht.

Bei der Gemeindeverwaltung können zudem Flyer mit den wichtigsten invasiven Neophyten bezogen werden. In diesem Flyer ist ebenfalls beschrieben, wie invasive Neophyten und deren Pflanzenteile korrekt entsorgt werden.

Helfen Sie mit, invasive Neophyten auf unserem Gemeindegebiet aktiv und gezielt zu bekämpfen und halten Sie Ihren Garten frei von Sommerflie-dern, einjährigem Berufkraut, Goldrute und weite-ren invasiven Neophyten!



Der Essigbaum gehört in der Schweiz zu den verbotenen Neophyten und blüht von Mai bis Juni.

Neuzuzüger-Apéro

Text und Fotos: Gemeindekanzlei

Neuzuzüger sind in Schmiedrued sehr willkommen. Kinder, Familien, Einzelpersonen, Senioren - alle sind wichtig in unserer Dorfgemeinschaft.

Am Samstag, 29. April, stand der Neuzuzügeranlass der Gemeinde Schmiedrued, welcher alle drei Jahre stattfindet, auf dem Programm. Schriftlich eingeladen ins Vereinslokal wurden alle Neuzugezogenen, die zwischen dem 1. Januar 2020 und dem 31. Dezember 2022 in Schmiedrued Wohnsitz genommen haben. Es waren 169 Personen!

Mit rund 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Interesse, die Gemeinde näher kennenzulernen, sehr erfreulich.

Frau Gemeindeammann Marliese Loosli und alle Gemeinderäte stellten sich und ihre Ressorts vor und Schmiedrued wurde mit den wichtigsten Fakten präsentiert.

Bei einem feinen Apéro konnten sich alle untereinander austauschen und neue Bekanntschaften knüpfen.



AGV - Schülertage in Eiken

Text und Fotos: Gaby Epper



Bereits zum 4. Mal bietet die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) Schülertage an. 2000 Schülerinnen und Schüler wurden dazu eingeladen. Das Ziel besteht darin, die Kinder auf die Gefahren, die von Feuer und Wasser ausgehen können, zu sensibilisieren.

Die 3./4. Klasse hat sich angemeldet und wurde zu unserer grossen Freude ausgelost!

Dieser Tag war reich beladen. Wir wurden um 7:30 Uhr bei der Gemeindekanzlei von einem Car abgeholt und zum kantonalen Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken gefahren. Vor Ort erwartete uns ein volles und spielerisches Programm.

Wir wurden in vier Feuerwehrgruppen eingeteilt und eingekleidet: Stiefel, Handschuhe, Regenschutz und einen richtigen Feuerwehrhelm. Dann ging's los. Wir erfuhren, wie ein Brand entsteht, was es überhaupt braucht, damit ein Feuer brennt und wo die Gefahren im Alltag lauern. Dann legten

wir selber Hand an und sahen, was passiert, wenn das Wasser über die Ufer tritt. Wir legten Sandsäcke und bauten Bretterverschläge.

Zum Zmittag gabs feine Spaghetti, Salat und eine Glace. Und dann gings auch schon wieder an die Arbeit.

Um 15:30 Uhr ging ein spannender Tag in Eiken zu Ende und wir wurden wieder mit dem Car nach Hause gefahren. Nicht wenige von uns haben doch tatsächlich gleich ein Nickerchen gemacht!



Auffrischung Nothelferkurs Lehrpersonen

Text und Fotos: Claudia Kaufmann

Wie reagiere ich in einem Notfall richtig?
Wie wende ich einen Defibrillator korrekt an? Wie reagiere ich, wenn ein Kind einen Gegenstand verschluckt hat?

Diese und viele weitere Fragen wurden in einem individuellen Nothelfer Auffrischkurs thematisiert und geklärt. Unter der Leitung von Bernadette Koch, Samariterverein Schöftland, nahmen alle Lehrpersonen der Schule Schmiedrued am Individualkurs teil.

Nebst einem theoretischen Block beinhaltete die Weiterbildung viele praktische Übungen. So wurde beispielsweise die Bewusstlosenlagerung geübt, der Defibrillator angewendet und die Herzmassage an verschiedenen Phantomen geübt. Im Zentrum standen dabei immer mögliche Notfälle mit Kindern.

Im mehrteiligen Kurs konnten die Lehrpersonen vorhandenes Wissen auffrischen und Neues dazu lernen. Bernadette Koch gelang es hervorragend, auf die Anliegen und Fragen der Lehrpersonen einzugehen, so verging die Zeit wie im Flug.

Nach erfolgreicher Absolvierung waren sich alle einig, dass sich der Kurs mehr als gelohnt hat.



Die Anwendung des Defibrillators wurde geübt



Bernadette Koch, Kursleiterin



Eine korrekte Bewusstlosenlagerung

Barbara Scheidegger

*„In den kleinsten Dingen
zeigt die Natur
die allergrössten Wunder.“
(Carl von Linné)*

Sie beschäftigt sich mit nachhaltiger Landwirtschaft, engagiert sich für Wildbienen, interessiert sich für Vögel und Schmetterlinge und ist aktiv beim Frauenturnverein Schmiedrued und bei den Landfrauen Schmiedrued mit dabei: Barbara Scheidegger. Gerne stelle ich Sie näher vor.

Liebe Barbara, Du bist in Bern und Zürich aufgewachsen. Hat Dich die Grossstadt zur Natur und zu den nachhaltigen Themen gebracht?

Ich hatte das Glück, Eltern zu haben, die mich schon ganz früh für die Wunder der Natur begeistern konnten. Mein Vater hat mich auf seine ausgedehnten Wanderungen mitgenommen. Manchmal war das nicht lustig und ziemlich anstrengend, aber immer wurden wir durch einmalige Erlebnisse belohnt: Seltene Blumen, spezielle Wildtier-Begegnungen, Pilze und Beeren sammeln. Meine Mutter hat die Schätze zu feinen Gerichten verarbeitet. Ich glaube, das war der Grundstein zum Selbstversorger-Gedanken.

Nach der Lehre bei der ETH Zürich zur Chemielaborantin hast Du Dich noch zur Bäuerin ausbilden lassen. Ein Traumberuf für Dich?

Das war von Kind an mein Ziel, Bäuerin zu werden. In den Schulferien habe ich oft Landdienst geleistet, da konnte ich den Kühen und Kälbchen nahe sein, den Duft vom frischen Heu und die herrlichen Kirschen vom Baum geniessen. Die Arbeitstage waren zwar lang, aber das machte mir nichts aus. Der natürliche Kreislauf machte mir schon damals grossen Eindruck. Die Rüstabfälle konnte man den Tieren wieder verfüttern, hartes Brot für die Kaninchen, überschüssiger Salat für die Hühner usw. Zu Hause in der Stadt gab es nur den Kehricht für die



Rüstabfälle damals, das war so falsch für mich. Heute gibt es zum Glück Grünabfuhr usw.

Du machst Dir zudem Gedanken über eine ressourcenschonende Landwirtschaft und Ernährung. Siehst Du hier einen Konflikt oder eher eine Chance?

Das ist ein ganz schwieriges Thema. Ich sehe eher einen Konflikt und das weltweit. Im Moment ist es so: Wer mehr landwirtschaftliche Fläche hat, verdient mehr, kann besser davon leben. Wer mehr Fläche hat, muss schneller arbeiten, muss grössere Maschinen haben, muss früher aufs Feld, die Böden werden verdichtet, es braucht wieder grössere Maschinen, die den Boden auflockern, die wiederum stärker sein müssen, um die Traktorenkraft dazu aufzubringen. Grosse, schlagkräftige Maschinenkompositionen brauchen mehr Platz zum Wenden auf dem Feld, es wird mehr Boden verdichtet. Man sieht es gut an den gelben Stellen im Feld, das Getreide steht dort niedriger. Es ist eine Negativspirale. Die verdichteten Böden sehe ich mit Sorge.

Mit neuen Technologien versucht man dem entgegen zu wirken. Wir brauchen gute Erträge zur Bekämpfung vom Hunger, dazu benötigen wir gesunde Böden zum Wachstum von Nahrungsmitteln. Da die Balance zu finden ist die Kunst.

Die NZZ fragte Ende März dieses Jahres in einem Artikel: Wie ernährt man 10 Millionen Menschen? Es geht dabei um eine Erhöhung des Selbstversorgungsgrades. Was bewegt Dich, Selbstversorger zu sein?

Frisches Gemüse und Beeren aus dem eigenen Garten, kurze Wege, keinen Abfall, dies ist sinngebend! In der Coronazeit haben viele angefangen, im eigenen Garten umzugraben und Kartoffeln und Gemüse anzubauen. Man hat gesehen, wie viel Freude das macht, Eigenes zu produzieren. Das ist toll.

Die biologische Vielfalt ist für Dich zudem sehr wichtig. Mit einem Wildbienen-Hotel bringst Du die Natur zum Summen. Stichwort Biodiversität?

Ich hatte mein erstes Wildbienen-Hotel gebaut, als es überhaupt noch nicht in Mode war und hatte sofort Erfolg damit. Überall versuchten Wildbienen zu bauen, z.B. im Fensterrahmen. Bei jedem Lüften zerstörte ich ihre Brutzellen. Ich musste handeln.



Mein damaliger vielfältiger Bauerngarten mit so vielen Blumen bot den verschiedenen Wildbienen ein üppiges Angebot an Pollen. Viele Blumen habe ich von Lisa Klaus übernommen. Nach der Hofübergabe habe ich von den Blumen Samen oder einen Teil Wurzelstock mitgezügelt und Christian, mein Mann, hat mir zwei neue Wildbienen-Hotels gebaut. Ich habe sie noch mit Naturstrohröhrchen ergänzt und sie sind wirklich in Vollbetrieb (siehe Foto). Im Winter muss ich sie mit einem Drahtgeflecht schützen, denn die Meisen bedienen sich gerne an den Larven. Ums Haus hat es, vom Frühlingsanfang bis zum Winter, immer etwas, das blüht. Das Meiste sind Wildstauden oder Wildblumen. Es ist wichtig, dass Wildbienen in der näheren Umgebung ein vielfältiges Angebot an Blüten haben. So werden auch Tag- und Nachtfalter angelockt. Ein weiteres Hobby: Wenn ich eine Raupe finde, so füttere ich sie an einem geschützten Ort und lasse sie verpuppen. Am Stecken, in der Erde oder einer Laubschicht, je nach Sorte. Ein Highlight waren die zwei mittlere Weinschwärmer. Nach 9 Monaten schlüpfen sie und flogen in die Freiheit. Als ich versuchte, an den Nachtkerzen den Insektenbesuch mit der Handykamera einzufangen, dachte ich, es sind meine Exemplare Schwärmer. Beim Vergrößern erlebte ich eine Überraschung: Die Nachtkerzen wurden von verschiedenen Schwärmern besucht, auch dem grossen Windenschwärmer.

„Viele einheimische Tagfalter sind heute aus ihren angestammten Lebensräumen verschwunden oder so stark dezimiert, dass ihr Überleben fraglich erscheint. Einige Arten sind in der Schweiz bereits ausgestorben.“ Diese Worte sind auf der Seite der Schweizer Schmetterlingsforscher, den Lepidopterologen der Schweiz, zu lesen. Diese Thematik beschäftigt Dich ebenfalls?

Ja genau. Wo hat es in der Intensivlandwirtschaft am meisten Schmetterlinge? In den Blühstreifen, in den Buntbrachen, entlang von Waldsträsschen, entlang von Strassen, an Böschungen. Entlang von diesen Waldstrassen und Strassenborden wird dann mit riesigen Mulchgeräten alles fein verhäckselt und zusammengeschlagen. Dabei werden auch die Schmetterlingspuppen zerstört. Von den Landwirten wird verlangt, die wertvollen Ökoflächen mit Mäher zu mähen, die nicht alles zerstören, das Schnittgut liegen zu lassen, damit die „Viechli“ fliehen können und erst danach abzuräumen. Auch die Wildblumen können sich so wieder versamen, die ja schliesslich die Nahrung für die Schmetterlinge sind.

Übrigens, nicht nur die Tagfalter gehen zurück, sondern auch die Nachtfalter. Da können alle etwas Gutes tun und nachts möglichst viele Lichtquellen löschen. Denn es ist bewiesen, dass Nachtfalter durch fremdes Licht gestört werden, übrigens auch Insekten. Es stört die Paarung, ohne Paarung weniger Nachkommen, weniger Nahrung für Vögel und Fledermäuse. Hast Du gewusst, dass Fledermäuse zwischen den Ästen der Obstbäume hindurchfliegen und Falter an den Früchten ablesen, die zu Obstschäden führen?

Ich brachte eine verletzte Fledermaus von Walde in die Pflegestation. Die seltene Fransenfledermaus wurde danach besendert und wieder in der Nähe vom Bauernhaus frei gelassen. Der Fledermausschutz Aargau versuchte durch diese Aktion, die Wochenstube dieser Art zu finden. Drei Mal konnte die Fledermaus geortet werden, im Wald bei Buchen und bei der Tag-Ruhe wieder im Stall. Leider führte die Aktion nicht zum Erfolg, denn es war ein Männchen und die leben, nach der Paarung und der Geburt der Jungen, als Einzelgänger. Fledermäuse haben pro Jahr nur 1 Junges. Die Fledermäuse können bis 30 Jahre alt werden. Aber durch das Insektenster-



ben, schlechtes Wetter, das Verschwinden natürlicher Überwinterungsorte, z.B. offene Naturkeller oder Baumhöhlen, sinken die Bestände dramatisch. Deshalb gibt es ganz offiziell ein Notteléfono für aufgefundene verletzte Fledermäuse, weil jedes Individuum wichtig ist. Hier die Telefonnummer: Notteléfono Fledermausschutz 079/330 60 60.



Bildquelle: Josef Fischer

Alles in der Natur hängt irgendwie zusammen, tragen wir Sorge zu ihr, alle zusammen. Vielen Dank für den Besuch!

Vielen Dank für das interessante Gespräch. Ein Sprichwort sagt:

„Wenn an vielen kleinen Orten viele kleine Menschen viele kleine Dinge tun, wird sich das Angesicht unserer Erde verändern.“

Erkennen Sie die Vögel in Ihrem Garten?

Text: Martin Vinzens, Lothar Mayer, Fotos: Martin Vinzens

Am Samstag, 13. Mai 2023, führte Hansruedi Kunz von Birdlife Schweiz die Teilnehmenden entlang von Hecken und Gärten des Ruedertals, um dem Gesang der Vögel zu lauschen. Er begleitete uns mit seinem tiefen Wissen und informierte über die Bedeutung der Vögel in unseren Gärten.



Um 6.30 Uhr begrüßte Hansruedi Kunz von Birdlife Schweiz eine stattliche Gruppe Interessierter beim Parkplatz der Schule Walde. Lange vor dieser Zeit, nämlich 90 Minuten vor Sonnenaufgang, beginnen die Vögel mit ihrem Gesang. Die Ersten sind die Hausrotschwänze, gefolgt von den Singdrosseln, die Letzten sind die Buchfinken, 10 Minuten, bevor die Sonne über dem Horizont erscheint. Wir wurden auch gleich darauf hingewiesen, dass Vögel nicht pfeifen, sondern singen. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um Sing- und nicht um Pfeifvögel. Auch anatomisch gesehen würde man Lippen benötigen, um zu pfeifen, während ein Schnabel dazu geeignet ist, zu singen.

Dank der Erfahrung von Birdlife gehören zur Grundausrüstung der Exkursion natürlich auch Feldstecher, die grosszügig zur Verfügung gestellt wurden. Bestens ausgerüstet durchstreiften die Teilnehmer das Quartier und wurden auf die verschiedenen Vogelbewohner aufmerksam gemacht. Das Be-

trachten wurde immer mit Bildern/Fotografien unterstrichen. Ein Fachmann erkennt natürlich schon am Gesang, um welche Vogelart es sich handelt. Ein Gewinn für jeden Laien. Zum Schmunzeln waren die Übersetzungen der Liedmelodie. Zum Beispiel singt die Singdrossel phonetisch «hau ab, hau ab, hau ab», oder die Kohlmeise schreit nach «Ju-dith, Ju-dith, Ju-dith».





Was das für ein Vogel ist, weiss jeder, der dabei war

Vögel zu beobachten ist faszinierend. Der kleinste gefiederte Vogel, den wir angetroffen haben, wiegt gerade einmal 6 Gramm. Insgesamt sahen, beziehungsweise hörten wir sechzehn verschiedene Vogelarten, z.B. die Mönchsgrasmücke, den Trauerschnäpper und die Kohlmeise. Je mehr Leute in der Natur unterwegs sind, desto wichtiger ist es, dass sich alle an klare Regeln halten und sich beim Beobachten und Fotografieren der Vögel äusserst verantwortungsvoll verhalten. Das Wohl der Vögel und die Erhaltung der Natur kommen immer an erster Stelle. Eine grosse Hilfe wäre, Lebensräume im Garten zu schaffen. Das heisst, keine aufgeräumten, cleanen Gärten, sondern für ein Samenangebot und Brutmöglichkeiten, wie Totholzhaufen aus alten Baumstämmen und dickeren Ästen, zu sorgen. Auch Laubhaufen können ruhig etwas länger im Garten liegen bleiben.

Einige der zuvor beobachteten Vögel konnten als Präparate in der Schule besichtigt werden und weitere Informationen folgten. Und für alle, die mit Vogelstimmen noch nicht so vertraut sind, wurde die App «BirdNET» empfohlen. Damit lassen sich Vögel ganz einfach mit dem Smartphone anhand ihres Gesangs bestimmen.

Ein feines Zmorge und gute, interessante Gespräche rundeten die Veranstaltung ab. Martin Vinzens, Gemeinderat, bedankt sich nochmals, auch im Namen der Naturschutzkommission, recht herzlich bei allen, die an der Organisation und Durchführung beteiligt waren und freut sich auf weitere spannende Veranstaltungen.



Als Brutplatz freuen sich Zaunkönig und Bachstelze über einen solchen Totholzhaufen



Bestimme die Vogelart mit der BirdNET App





Text und Fotos: Lothar Mayer

Die Badi-Saison 2023 wurde am 13. Mai bei recht kühlen Temperaturen eröffnet. Und doch: Die ersten Bade-Gäste trauten sich ins Wasser und genossen das kühle Nass! Die nächsten Veranstaltungen stehen bereits vor der Tür:

- **10. Juni, Grillabend mit Würsten und Steaks**
- **24. Juni, Älplermagronen mit Mike**
- **8. Juli, Badifest, bitte vormerken**

Mehr Informationen auf www.badi-walde.ch. Wir freuen uns auf eine sonnige Badi-Saison mit spannenden Events und vielen Gästen. Während der Saison sind wir unter 062 726 01 20 oder 079 475 14 63 erreichbar.



Sommerkonzert Musikschule Rued

Text: Ueli Nyffeler

Am Donnerstag, 29. Juni, findet um 19.00 Uhr das Sommerkonzert der Musikschule Rued statt.

Es wechselt jährlich ab zwischen Schlossrued und Schmiedrued und findet in diesem Jahr in der Aula des Schulhauses Schlossrued statt. Dabei werden praktisch alle 60 Instrumentalschülerinnen und -schüler der Musikschule Rued und ihre Lehrpersonen musikalisch zu erleben sein. Beschränktes Platzangebot.



Wettbewerb InoRued

Der glückliche Gewinner des letzten Wettbewerbs von InoRued heisst

[Daniel Brunner, Walde](#)

Frage: Wo befindet sich der gefährlichste Ort im oberen Ruedertal: **Lösung: Mördergrube!**

Gratulationen

Bis 31.05.2023:

Peter Klaus

Leestrasse 136, geb. 01.05.1937

Samuel Ströbel

Stockacher 490, geb. 09.05.1938

Ernst Dätwyler

Winkel 170, geb. 18.05.1932



Bitte berücksichtigen Sie
unser lokales Gewerbe, danke.

Die **M**etzg.ch
by **RUFER**

Dätwyler Ofenbau AG
Dorfstrasse 31 • 5046 Schmiedrue • Tel. 062 726 27 70

Ofenbau
Cheminées
Plattenbeläge
Badezimmer

Der Speicherofen heizt das ganze Haus
Wellness zu Hause

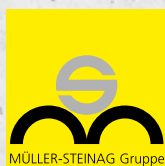
Behagliche Wärme für Ihre Wohlfühloasen zu Hause

www.daetwyler-ofenbau.ch

natur
holz
werk

Schiltwald 600
5046 Walde
062 726 21 26
info@naturholzwerk-ag.ch
www.naturholzwerk-ag.ch

LEIDENSCHAFT FÜR BETON



Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist mit ihren Betonprodukten und Naturbaustoffen einer der führenden Anbieter für die gesamte Schweizer Bauindustrie.

www.mueller-steinag.ch

Blumen Faes
Natürlich!

Dorfstrasse 50
5040 Schöffland
Tel. 062 721 12 79
www.blumenfaes.ch

Goldenberger Elektro AG

5044 Schlossrued • Tel. 062 739 10 20 • www.goldenberger.ch

Photovoltaik von A-Z
Wir bauen für Sie Ihr ganz persönliches Kraftwerk!

LOOSLI BAU AG

Loosli Bau AG
Matt 3, 5046 Schmiedrue
Tel. 062 726 18 82
www.looslibau.ch

- Hoch- und Tiefbau
- Umbau / Renovationen
- Landwirtschaftsbauten
- Aushub
- Umgebungsarbeiten
- Grabenloser Leitungsbau
- Grabenfräsen
- Muldenservice
- Transporte
- Schlosserarbeiten
- Saugbaggerarbeiten

willkommen
im **REICH**
der werbe-
technik

x-promotion
WERBETECHNIK.
schöffland • www.xpromotion.ch

x-promotion
since 1998

inoRUED
gewerbeverein

Besuch Suhre Garage Schöffland

Text und Fotos: Mathias Müller



Am 3. Mai 2023 hatte der Gewerbeverein InoRued das Vergnügen, die Suhre Garage in Schöffland zu besuchen. Hannes Roth und sein Team führten uns durch das Unternehmen und gaben uns Einblicke in die Geschichte der Suhre Garage sowie in die heutige Automobiltechnik und Elektromobilität. Besonders interessant war auch die Vorstellung der Lehrlingsausbildung, bei der junge Menschen auf eine Karriere im Automobilbereich bestens vorbereitet werden.

Wir waren begeistert von der spannenden Präsentation und den Eindrücken, die wir sammeln konnten. Anschließend genossen wir einen gemütlichen Apéro und hatten Gelegenheit, uns mit Hannes und seinem Team auszutauschen. Vielen Dank an alle Beteiligten für diesen tollen Einblick hinter die Kulissen.



TV/DTV - Kreiscup Erlinsbach

Text und Fotos: Lisa Roth



Die Männer zeigten zum ersten Mal ihr neues Barrenprogramm

Am Samstag, 6. Mai, startete das Stufenbarren-Team, das Barren-Team und drei unserer Steinstösserinnen erfolgreich in die Wettkampfsaison 2023. Angelina, Michaela und Samira traten zum ersten Mal im Steinstossen an und erzielten mit ihren Leistungen den 3. Rang. Das Stufenbarren-Team zeigte dasselbe Programm wie im letzten Jahr. Sie konnten ihr lang ersehntes Ziel, die Note 9 zu erlangen, mit der Note 9.04 übertreffen. Dies reichte sogar für den 5. Schlussrang von 22 Teilnehmenden in der Kategorie Geräteturnen Aktive. Die Männer zeigten zum ersten Mal ihr neues Barrenprogramm. Mit einer Note von 8.47 erreichten sie den 12. Rang von 22 Teilnehmenden, ebenfalls bei den aktiven Geräteturnenden.

Als nächster Wettkampf steht für die Einzeltturner des TV/DTV Schmiedruech das Zürcher Kantonaltturnfest in Dägerlen, am 17. Juni, auf dem Plan. Ein Wochenende später, am 24. Juni, startet der ganze Verein im 3-teiligen Vereinswettkampf am Toggenburger Turnfest in Zuzwil. Unsere Startzeiten sehen wie folgt aus:

- 17.06 Uhr Stufenbarren
- 18.30 Uhr Barren
- 19.24 Uhr Fachtest Allround
- 19.30 Uhr Gymnastik Kleinfeld



Geglückter Wettkampf für das Stufenbarren-Team

Wir würden uns freuen, einige Fans in Dägerlen und Zuzwil begrüßen zu dürfen!

Plausch-Beachvolleyball-Turnier

Am 15. Juli 2023 findet das Plausch-Beachvolleyball-Turnier bereits zum siebten Mal in der Badi Walde statt (Verschiebedatum: 5. August 2023). Anmelde-schluss ist der 30. Juni 2023. Weitere Informationen zur Anmeldung findet ihr auf www.die-turner.ch. Wir freuen uns auf euch!



Die Damen eröffneten den Wettkampf in der Disziplin Steinstossen

Regionalverband Suhrental RVS

Text: Markus Bolliger

WIR BEWEGEN UNS- Wunderbare Region

Ein Heft voller Ideen und Ausflugstipps in der Region Su(h)rental-Ruedertal ist jetzt erhältlich.

Liebe Besucherinnen und Besucher

Wir laden Sie herzlich ein, in unsere wunderbare Region einzutauchen. Das Su(h)rental erstreckt sich über die beiden Kantone Luzern und Aargau. Es ist landschaftlich wunderschön, liegt zentral und ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen. Das Tal bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern durch

Restaurants, die sich lohnt, zu besuchen. Die Routen sind teilweise kantonsübergreifend. Als weiteren wichtigen Faktor sehen wir die Nachhaltigkeit. Sie müssen nämlich nicht das Weite suchen, denn das Schönste liegt direkt vor der Haustür. Erkunden Sie die Täler mit dem Velo oder zu Fuss und genießen Sie die herrliche Landschaft, die Aussicht in die Alpen, ins Mittelland und in den Jura.

Wenn Sie sich für Geschichte und Kultur unserer Gegend interessieren, gibt es Museen, die Sie besuchen können. Nun freuen wir uns darauf, Sie bald in unserer Gegend begrüßen zu dürfen!

Laden Sie die Routen mit dem jeweiligen QR-Code direkt auf ihr Smartphone oder besitzen Sie bereits die App Swisstopo? Scannen Sie den QR-Code, dort finden Sie alle Routen zum Downloaden. Nach dem Herunterladen kann die Route direkt in der App geöffnet werden. Im Weiteren kann das Routen-Heft auf der Internetseite www.netzwerk-suhrental.ch unter der Sparte Gesellschaft als PDF geöffnet werden.

Das Video hat Peter Bolliger, Sohn von Hans Bolliger, Eggschwil, für uns gedreht. Bis am 22. Mai wurde das Video auf Instagram bereits tausendfach angeklickt.

Machen Sie mit beim Wettbewerb und gewinnen Sie tolle Preise aus der Region! Auf jeder Route finden Sie einen Beton-Stein mit einem roten Buchstaben. Die Standorte der Steine sind auf den Routen gekennzeichnet. Alle Buchstaben ergeben das Lösungswort.

Swisstopo-App



Video



www.suhrental.info, www.netzwerk-suhrental.ch

die ruhige Natur, durch ein vielfältiges und erschwingliches Wohnangebot und durch die rege Vereinstätigkeit hervorragende Lebensbedingungen. Die Freizeitangebote sind vielseitig. Uns ist es wichtig, dass die Luzerner Bevölkerung (Surental) auch die Angebote im Kanton Aargau (Suhrental-Ruedertal) kennenlernt und umgekehrt.

Wir haben im Su(h)rental und im angrenzenden Ruedertal acht Routen zusammengestellt, welche sowohl zu Fuss als auch mit dem Velo / Bike zurückgelegt werden können. Bei einzelnen Abschnitten muss mit dem Velo / Bike ein kleiner Umweg gefahren werden. Wo diese Abschnitte sind, ist im jeweiligen Routenbeschriftung ersichtlich. Auf jeder Route gibt es Sehenswürdigkeiten, Hofläden und



Medienmitteilung

Aarau, 22. Mai 2023

Vereine können wieder bis zu 5'000 Franken gewinnen

Vereine, Institutionen und Organisationen, die sich mit Projekten in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit, Forschung und Entwicklung sowie Soziales engagieren, können im Rahmen des «AEW Energiebatzen» wieder bis zu 5000 Franken für die Realisierung ihrer Projekte gewinnen. Die beliebten «Energiebatzen» werden bereits zum 5. Mal verteilt und sollen das Aargauer Vereinsleben aktiv unterstützen sowie Projekte fördern, die den Aargau noch attraktiver machen.

Ob es um die Anschaffung neuer Vereins-Shirts, ein Jubiläumsfest oder ein Projekt im Bereich Kultur und Soziales geht: Die AEW unterstützt nicht gewinnorientierte Vereine und Institutionen aus dem Kanton Aargau. Nachdem die Plattform 2021 ins Leben gerufen wurde, unterstützt die AEW Vereine und Organisationen jährlich mit insgesamt 30'000 Franken. Am 1. Juni startet die erste Projekteinreichungsphase in diesem Jahr. Bis am 16. Juli können sich Vereine unter www.aew-energiebatzen.ch kostenlos registrieren und Projekte selbstständig erfassen. Ab dem 17. Juli beginnt die Abstimmungsphase, in der jede und jeder täglich für sein Herzensprojekt abstimmen kann.

Die Aargauerinnen und Aargauer entscheiden, welche Projekte gewinnen

Nicht die AEW Energie AG entscheidet, wer die «Energiebatzen» erhält, sondern die Aargauerinnen und Aargauer. Während der Abstimmungsphase kann täglich für ein Projekt abgestimmt werden. Es gilt also das private und berufliche Umfeld zu animieren, täglich für das eigene Projekt zu stimmen. Die acht Projekte mit den meisten Stimmen erhalten zwischen 1'000 und 5'000 Franken.

AEW Energie AG
Unternehmenskommunikation

Weitere Auskünfte:
+41 62 834 21 11

Download: www.aew.ch/aktuell



Veranstaltungen 2023

So	04.06.2023	ab bis	14.00 Uhr 16.00 Uhr	Weberei- und Heimatmuseum geöffnet	Dorfmuseum Schmiedrued
Di	06.06.2023	um	11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch Pro-Senectute	Restaurant Sternen, Schmiedrued
Di	06.06.2023	um bis	14.00 Uhr 16.00 Uhr	Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Rest. Schlossgarten Dorfstr. 3, Schöffland
Do	08.06.2023	ab	09.00 Uhr	Mütter- und Väterberatung Termine: 062 723 05 42	Schulhaus Schmiedrued
Fr	09.06.2023	um	20.00 Uhr	Ortsbürgergemeindeversammlung Apéro ab 19.30 Uhr	Waldhaus Schiltwald
Di	13.06.2023	ab bis	09.00 Uhr 11.00 Uhr	Kafi-Halt für Kinder und Mütter	Chrischonakapelle Löhren Schmiedrued
Do	15.06.2023	ab bis	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsauskunft des Aarg. Anwaltverbands	Bezirksgebäude Unterkulm
Fr	16.06.2023	um	20.00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Kindergarten-Areal
So	25.06.2023	um	05.30 Uhr	Wandergruppe Rued; Wanderung Region Hitzkirch mit Zmorge	Parkplatz Turnhalle Schlossrued
Di	27.06.2023	ab bis	09.00 Uhr 11.00 Uhr	Kafi-Halt für Kinder und Mütter	Chrischonakapelle Löhren Schmiedrued
Fr	29.06.2023	um	19.00 Uhr	Musikschulkonzert	Aula Schlossrued
So	02.07.2023	ab bis	14.00 Uhr 16.00 Uhr	Weberei- und Heimatmuseum geöffnet	Dorfmuseum Schmiedrued

Mitteilung der Veranstaltungen: Die Gemeinde Schmiedrued bittet alle Vereine und Organisationen, ihre Termine für das Jahr 2023 der Gemeindekanzlei bekannt zu geben. Die Gemeindekanzlei wird die Veranstaltungen dann auf der Webseite www.schmiedrued.ch publizieren und in den kommenden «Schmiedrued AKTUELL» aufführen.



Impressum

«Schmiedrued AKTUELL» erscheint 10mal pro Jahr
und ist online abrufbar unter www.schmiedrued.ch

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 20. Juni 2023
Erscheinung nächste Ausgabe: Juli 2023

Herausgeber/Redaktion

Gemeinde Schmiedrued
Dorfstrasse 624, Postfach 17
5046 Schmiedrued

062 726 22 83
gemeinde@schmiedrued.ch